

BAUEN MIT DEM LAGERHAUS



DIE KRAFT AM LAND

HAUSBAU
VON DER PLANUNG
BIS ZUR SCHLÜSSELÜBERGABE

WIR BAUEN AUF SERVICE UND
STARKE MARKEN – AUCH ÖKOLOGISCH
SEITE 7

PLANEN MIT DER ZUKUNFT IM BLICK
SEITE 10

ALLES AUS EINER HAND
VOM KELLER BIS ZUM DACH



NUR BEI UNS:

- 1.500 FACHBERATER
- 250 STANDORTE
- ÜBER 100 JAHRE ERFAHRUNG

HERZLICH WILLKOMMEN BEI IHREM KOMPETENTEN PARTNER RUND UMS BAUEN UND SANIEREN

Liebe Bauherren und Sanierer,

unser LAGERHAUS ist Ihr idealer Partner für die Zukunft. Wenn es um Neubau, Sanierung und Garten geht, ist das LAGERHAUS ein bedeutender und mit über 100 Jahren Geschichte auch sehr erfahrener Anbieter. Das macht uns einzigartig und gibt Ihnen die Sicherheit, mit uns einen verlässlichen Partner zur Realisierung Ihres Hausraumes zu haben.

Als regionaler Komplettanbieter im Einfamilien-Hausbau können wir Sie zum einen individuell beraten und Ihnen zum anderen die planerische und bauliche Umsetzung Ihrer Vorstellungen ermöglichen. Ob Sie als Jungfamilie das Beste für Ihr Geld bekommen möchten oder nach dem Auszug der Kinder ein Wohnen auf weniger Raum möglich wird, gemeinsam mit uns finden Sie ganz bestimmt die passenden Lösungen für Ihre aktuelle Lebenssituation.

Regionale Produkte, hohe Qualität – für ein stressfreies Zukunftsprojekt!

Mit dem LAGERHAUS als Partner profitieren Sie von unseren unzähligen Erfahrungen aus der Vergangenheit und sind so bestens gerüstet, um auf Ihre Zukunft zu bauen. Ihr persönlicher Fachberater verschafft Ihnen im Beratungsgespräch gerne den nötigen Durchblick beim effizienten Bauen und der Nutzung neuester Technologien. Mit ihm haben Sie einen festen Ansprechpartner für alle Angelegenheiten, der auf Wunsch auch die Verantwortung für alle Planungs- und Bauabschnitte übernehmen kann. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick geben – über die einzelnen Schritte, die Sie auf dem Weg zu Ihrem Traumhaus erwarten und auch darüber, wie Ihr LAGERHAUS Sie auf diesem Weg als zuverlässiger Partner begleiten kann.

Die Zukunft des Bauens hat schon begonnen. Wir möchten Sie gerne dorthin mitnehmen.

Viel Spaß beim Inspirierenlassen!



Dominik Spreizhofer
LAGERHAUS Fachberater





ALLES AUF EINEN BLICK

PLANUNG

- 10-11 Bau- und Kostenplan
- 12-13 Grundstück & Bauweisen
- 14-15 Finanzierung

ROHBAU

- 18 Baustelle
- 19 Aushub & Keller
- 20 Mauerwerk
- 21 Dach & Kamin
- 22-23 Fenster & Türen
- 24-25 Fassade & Dämmung

INNENAUSBAU

- 28 Rohre & Leitungen
- 29 Trockenbau
- 30-31 Fußboden
- 32 Putze & Farben
- 33 Innentüren
- 34-35 Licht

ENERGIE

- 38 Smart Home
- 39 Wärmeabgabesystem
- 40-41 Energieträger & Heizsysteme
- 42 Wohnraumlüftung
- 43 PV, Solar & Wind

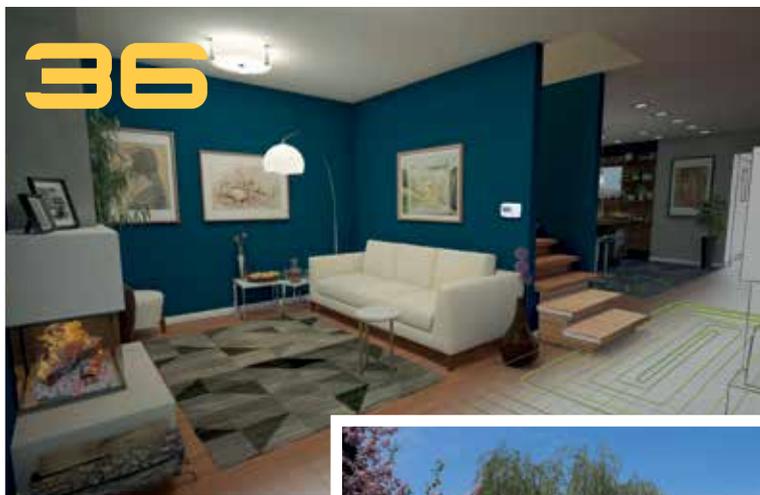
GARTEN

- 46-47 Gartenplanung
- 48 Wege
- 49 Terrasse

IHR LAGERHAUS

- 50 Lager & Logistik
- 51 Arbeitgeber LAGERHAUS





WIR HABEN DEN PLAN UND AUCH DAS SERVICE



UNSER LAGERHAUS SERVICE



Es ist unser erklärtes Ziel, Sie von der Planung bis zur Schlüsselübergabe optimal zu unterstützen. Zu diesem Zweck bieten wir ein umfangreiches Service-Angebot, das Bauherren und Sanierern das Leben erleichtert.



Sollten Leistungen nicht direkt vom LAGERHAUS erbracht werden, wird ein konzessionierter Partner-Handwerksbetrieb vermittelt.

STARKE MARKEN FÜR IHR TRAUMHAUS

Ihr LAGERHAUS unterstützt Sie nicht nur mit individueller Beratung und Service, sondern auch mit einer großen Auswahl von hauseigenen Baustoffmarken in Profi-Qualität zu sehr fairen Preisen. Bei uns bekommen Sie alles für Ihr Traumhaus, vom Mörtel bis zur Terrassenplatte.



ÖKOLOGISCHES BAUEN

Die Zukunft gehört dem umweltfreundlichen und wohngesunden Bauen. In Ihrem LAGERHAUS hat sie längst begonnen – mit einer Vielfalt nachhaltiger und zertifizierter Produkte, die dabei helfen, Ihre Gesundheit und die Ihrer Familie zu schützen.

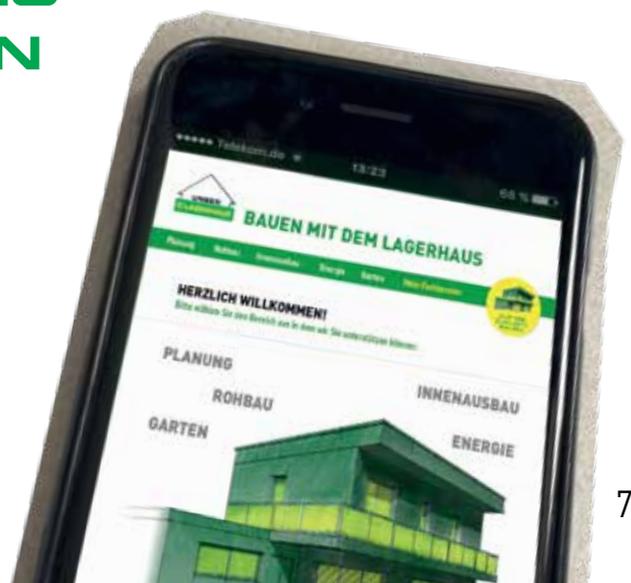


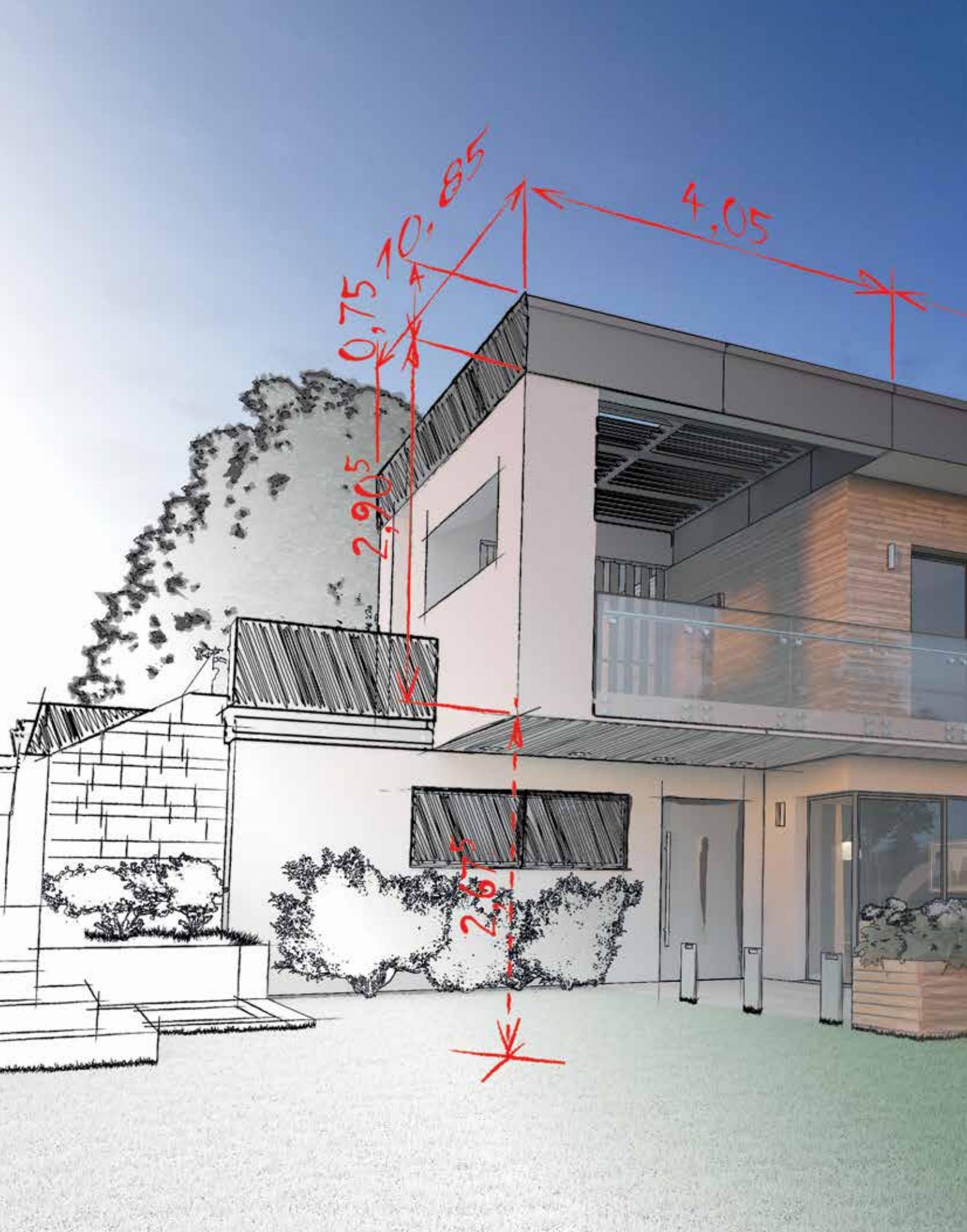
ALLE INFOS RUND UMS BAUEN UND SANIEREN UNTER:

zukunft-bauen.at

Impressum

Herausgeber: AFS Franchise-Systeme GmbH, Wienerbergstraße 3, 1100 Wien. Konzeption, Redaktion, Grafik und Text: MCCS Gesellschaft für Marketing und Communications-Strategie mbH, Adenauerallee 29, 20097 Hamburg/wohnet Medien GmbH, Gumpendorferstraße 19, 1060 Wien. Druck: mst druck:optimierer gmbh & co kg, Paradeisergasse 5, 9020 Klagenfurt am Wörthersee. Copyright: AFS Franchise-Systeme GmbH, Nachdruck nur im Einverständnis mit dem Herausgeber. Bildquellen: istockphoto.com, Archiv Lagerhaus, Bramac, Kult-Stein







PLANUNG

BAU- UND KOSTENPLANUNG

Eines zeigt sich immer wieder: Die Planung ist mit Abstand die wichtigste Phase beim Bau oder der Sanierung eines Hauses. Deshalb tun Sie gut daran, sich dabei von einem erfahrenen und kompetenten Partner wie dem LAGERHAUS beraten zu lassen.

Zu keiner Zeit ist die Zukunft so wichtig wie in der Planungsphase Ihres Hauses. Alles, was Sie jetzt richtig und vorausschauend entscheiden, erspart Ihnen später unnötiges Kopfzerbrechen und zusätzliche Kosten. Das ist leichter gesagt als getan, denn es gibt eine ganze Menge zu entscheiden. Hier ein paar Beispiele:

- Baumeisterhaus oder Fertighaus?
- Architektenplanung – ja oder nein?
- Mehrstöckiges Haus oder Bungalow?
- Massiv-, Leicht- oder Holzbauweise?
- Wie groß ist die Familie, wie groß soll sie noch werden?
- Welche Generationen in welchem Alter werden hier leben?

Weiters sollten Sie so gut wie möglich vorausplanen, was sich eventuell in den nächsten Jahren oder Jahrzehnten ändern wird. Denken Sie hier zum Beispiel an eine Nachrüstung im Energieversorgungsbereich, den nachträglichen Einbau einer Wohnraumlüftung oder auch eines Liftes bei nachlassender Mobilität im Alter.



Der perfekte Grundriss ist flexibel

Der Grundriss eines Hauses und die Anzahl sowie Lage der Räume sollte optimal auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten sein. Auch hier sollten Sie an die Zukunft denken. Eine barrierefreie Gestaltung von Beginn an kann genauso dazugehören wie etwa die Flexibilität der Räume bei Besuch oder Familienzuwachs. Planen Sie Ausweichzimmer, teilbare bzw. zusammenlegbare Räume, und wenn es der Platz nicht erlaubt, entwerfen Sie Multifunktionszimmer (z. B. Gästezimmer, Home Office und Arbeitsraum in einem).



Wir planen Ihr Traumhaus

Jeder Bauherr und Sanierer hat seine ganz eigene Vorstellung vom Traumhaus. Deshalb hört sich Ihr persönlicher Bau-Manager gerne alle Ihre individuellen Wünsche an und unternimmt alles, um diese gemeinsam mit Ihnen vollständig umzusetzen. So wird Ihr Hausraum zur Wirklichkeit.

Sollten Leistungen nicht direkt vom LAGERHAUS erbracht werden, wird ein konzessionierter Partner-Handwerksbetrieb vermittelt.

Baukostenplanung

Fehler in der Planungsphase führen oft zu Mehrkosten oder verzögern das Bauprojekt. Wir helfen Ihnen mit unserer jahrelangen Erfahrung bei der Baukostenplanung – damit Sie von Anfang an gut beraten werden.

Die Gesamtkosten setzen sich, neben den Baukosten an sich, aus den Kosten fürs Grundstück, verschiedenen Behördenabgaben (Einreichung etc.), Erschließungskosten, Gebühren für Kanal, Telefon, Glasfaserkabel, Strom und Wasser und – nicht zu vergessen – jenen Beträgen zusammen, die für die Finanzierung selbst anfallen (Zinsen etc.). Die Kosten können mit fortschreitender Planung immer detaillierter bestimmt werden. In der Vorentwurfsphase ist es eine grobe Schätzung, basierend auf umbautem Raum und Wohnfläche.

GEBEN SIE DIE PLANUNG IN PROFIHÄNDE!

Das LAGERHAUS kann auf Wunsch die gesamte Bauabwicklung für Sie übernehmen. Zu den Leistungen zählen unter anderem:

- Ermittlung und Überwachung der Herstellungskosten
- Erstellung eines Terminplans
- Qualifizierte Bauleitung auf der Baustelle
- Koordination des Projektes
- Überwachung aller vergebenen Dienstleistungen
- Gewährleistung einer ordentlichen Schlussabnahme



GRUNDSTÜCK & BAUWEISEN

Wo und wie Sie bauen – das sind Entscheidungen, die ausschlaggebend für Ihr Leben im neuen Haus sein werden. Deswegen sollten sie wohlüberlegt sein. Wir können durch gezielte Beratung Ihre Entscheidungsgrundlage verbessern.

Das Grundstück ist grundlegend

Da alles andere buchstäblich darauf aufbaut, sollten Sie sich Zeit für die Grundstückswahl nehmen. Klären Sie, ob die Größe, Form und Lage Ihren Vorstellungen entsprechen und ob genug Platz für spätere An- und Zubauten vorhanden ist. Die wichtigsten Kaufkriterien:

- Bebaubarkeit
- Nutzbarkeit
- Himmelsrichtung
- Neigung
- Grund- und Hangwasser
- Topografie
- Lage/Störfelder
- Vorhandene Infrastruktur

Bevor Sie sich für ein Grundstück entscheiden, lassen Sie unbedingt ein Bodengutachten erstellen und besuchen Sie den Grund wenn möglich zu unterschiedlichen Tages- und Jahreszeiten.

Bebaubarkeit und Baugenehmigung

Liegt ein Bebauungsplan vor, aus dem die Bedingungen für die Bebauung klar hervorgehen? Wenn nicht, sollte im notariellen Kaufvertrag ein Rücktrittsrecht vereinbart werden, sofern sich die mit der Baubehörde abgesprochene Planung nicht vollziehen lässt. Erfragen Sie auch unbedingt

die Bebauungsmöglichkeiten für Grünflächen oder Grünstreifen auf Ihrem Bauland. Es könnte nämlich ein Teil der Bauparzelle nicht oder nur bedingt bebaubar sein.

Leicht, kombiniert und massiv bauen

Der Grundbaustoff für den Leichtbau ist Holz. Die Außenwand besteht aus einer tragenden Holz-Ständerkonstruktion, die mit Dämmstoff ausgefüllt und an der Innenseite mit Holz- oder Gipskartonplatten beplankt wird. Der größte Vorteil der Leichtbauweise: industrielle Vorfertigung und dadurch maßgeblich verkürzte Bauzeiten.

Mit der kombinierten Bauweise können Sie sich die Vorteile mehrerer Materialien „ins Haus“ holen. Etwa die klassische Holzrahmenkonstruktion mit vorgemauertem Fassade aus Kunst- oder Naturstein oder den Leichtbau ergänzendes Aluminium, Kunststoff oder Stahl. Auch ein Erdgeschoss in Blockbohlenbauweise mit Obergeschoss in einer anderen Holzkonstruktion bzw. ein gemauertes Erdgeschoss kombiniert mit Leichtbauobergeschoss sind möglich.

Klassisch gebrannte Ziegel, Gasbetonstein, Blähtonsteine sowie Holzmantelsteine machen den massiven Bau langlebig und wertbeständig – guter Schallschutz und Brandschutz inklusive. Ebenfalls als „massiv“ gelten die Ziegel- und die Wohnbeton-Verbundbauweise, die für Fertighäuser zum Einsatz kommen.

Bei der Auswahl der Bauweise, die am besten zu Ihren Wünschen und Bedürfnissen passt, berät Sie Ihr LAGERHAUS Fachberater gerne ausführlich.



Kompaktes Wissen – theoretisch und praktisch

Wir bieten Ihnen neben besten Produkten auch beste Beratung – von Baufachleuten, die sich auch auf den Themenbereichen Energieeffizienz und zeitgemäßes Bauen bestens auskennen. Rufen Sie Ihr LAGERHAUS einfach an oder kommen Sie vorbei. Wir stehen Ihnen gerne als kompetenter und verlässlicher Partner für Ihr Bauvorhaben zur Seite.



**GRUNDSTÜCK
ZU VERKAUFEN**

FINANZIERUNG

Präzises Rechnen ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Finanzierung. Drei Punkte sind deshalb unverzichtbar:

- 1. Die möglichst vollständige Ermittlung der Baukosten**
- 2. Ein ordentlicher Finanzierungsplan**
- 3. Die Höhe der Eigenmittel**

Das durchschnittliche Einfamilienhaus mit 130 Quadratmetern kostet rund 300.000 Euro. Einen solchen Betrag hat man normalerweise nicht einfach „auf der Seite“. Fremdkapital muss also her. Um den Finanzierungsbedarf Ihres Hausbauprojektes korrekt zu ermitteln, errechnen Sie aus dem vorhandenen Kapital, regelmäßigen Einkünften, möglichen Förderungen und Krediten den Betrag, der realistisch finanzierbar ist. Steht der Finanzplan, wird die Rückzahlungsrate ermittelt und mit dem frei verfügbaren Kapital je Monat verglichen. Unterschätzen Sie dabei auf gar keinen Fall die Nebenkosten! Rechnen Sie stets mit finanziellen Beiträgen für den Notar, die Grundbucheintragung, Bankgebühren etc. Wenn nicht, dann können Ihre vorhandenen Reserven schneller aufgebraucht sein als gedacht und Sie in finanzielle Engpässe geraten, noch bevor der Hausraum begonnen hat.

So gelingt die Finanzierung

Im Vorwege sollten Sie etwa 20 % bis 30 % Eigenkapital ansparen. Außerdem empfiehlt es sich, die Möglichkeit des Wegfalls von einem Einkommen (durch Schwangerschaft, Kündigung etc.) mit einzuplanen. Die monatliche Belastung sollte den

Wert von max. 30 % Ihres Einkommens nicht überschreiten. Auch eine kleine Reserve für unvorhersehbare Ausgaben kann nicht schaden – ebenso wie eine Kreditversicherung.

Unsere Empfehlung: Holen Sie immer mindestens zwei Kreditangebote ein und vergleichen Sie gut! In jedem Fall sollten Sie sich von einem Profi beraten lassen.

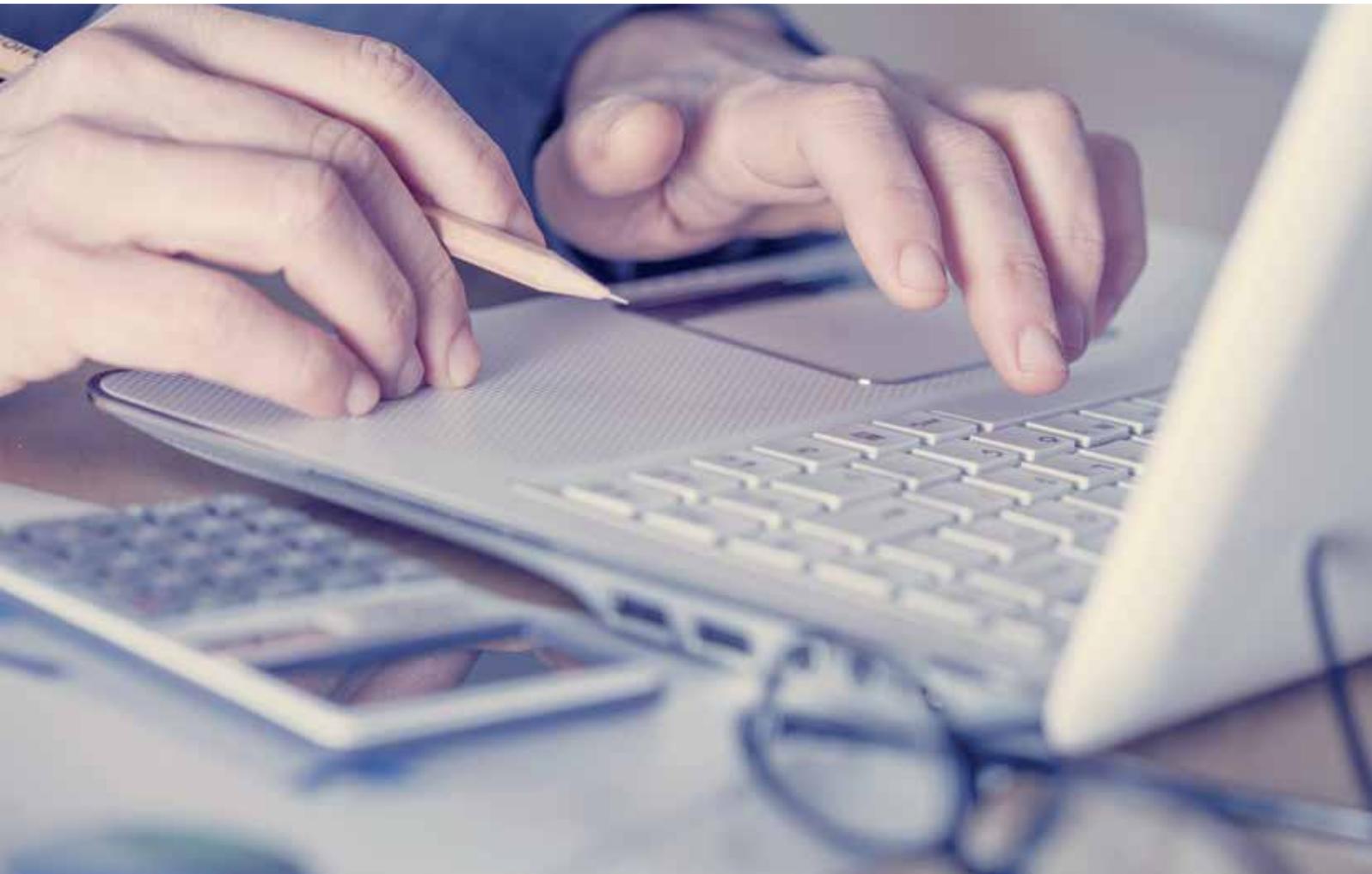
Nutzen Sie Förderungen!

Vom Einbau der Solar- beziehungsweise Photovoltaikanlage über die Förderung von barrierefreier Einrichtung sowie die Umrüstung auf selbige bis hin zur traditionellen Wohnbauförderung in Form von Einmalzahlungen oder Darlehen gibt es so einige Möglichkeiten, zu einer günstigen Finanzierung. Aber Achtung: Einige Förderungen schließen einander aus und der Kriterienkatalog für bestimmte Finanzspritzen ist sehr lang. Sie sollten sich daher genau über die jeweiligen Konditionen erkundigen, um das für Ihre Situation maximale Förderangebot zu finden. Nehmen Sie auch gerne unsere Förderberatung im LAGERHAUS in Anspruch. Auf www.lagerhaus.at finden Sie unter „Bauen & Sanieren“ aktuelle Informationen zum Thema Förderungen.

Ihr LAGERHAUS Fachberater bespricht mit Ihnen gerne individuelle Lösungen.

Symbolfoto





Symbolfoto

TIPP

Planen und bauen Sie wertbeständig – auch wenn Sie nicht vorhaben, irgendwann wieder zu verkaufen.

Die von Ihnen ausgewählten Baumaterialien, verwendeten Energiesysteme und die gesamte Bauökologie sollten heutigen Standards entsprechen. Damit schaffen Sie nicht nur eine anhaltende Wertanlage, sondern erhöhen auch die Chancen auf Förderungen oder Einmalzahlungen!







ROHBAU

BAUSTELLE

Als zukünftiger Bauherr sollten Sie die baulichen und rechtlichen Bestimmungen für eine sichere, funktionierende Baustelle kennen. Wir haben für Sie die wichtigsten Eckpunkte zusammengestellt.

Die erste Pflichtübung besteht im Legen eines Wasser- und Stromanschlusses – und zwar noch vor Baubeginn, wenn auch nur als Provisorium. Auch für Umkleide- und Sanitär-Einrichtungen für die Arbeiter in behördlich vorgeschriebener Anzahl und Ausführung muss vorgesorgt sein. Ein Anlegen von Senkgruben ist nicht zulässig. Üblicherweise muss diese Leistung im Bauwerkvertrag als Leistung des Bauunternehmers enthalten sein. Eine Erste-Hilfe-Ausstattung sollte ebenfalls immer vorhanden und leicht zugänglich deponiert sein. Gleiches gilt für Vorrichtungen zum Feuerschutz. Bei der regelmäßigen Entfernung von Abfallmaterialien, Bauschutt, Leergebinden oder Restmaterialien kann Sie Ihr LAGERHAUS auf Wunsch gerne unterstützen. Ihr Baugrundstück sollte mit einem Zaun abgesichert sein und es sollten entsprechende Hinweisschilder aufgestellt werden, um den Zutritt für Unbefugte zu verhindern. Grund-

sätzlich hat der Bauherr außerdem gemäß Bauarbeiten-Koordinationsgesetz (BauKG) dafür Sorge zu tragen, dass die allgemeinen Grundsätze der Gefahrenverhütung bei der Ausführung der Arbeiten berücksichtigt werden.

Bei vielen dieser Verantwortlichkeiten kann Sie Ihr LAGERHAUS mit Rat und Tat unterstützen. Deshalb sollten Sie für weitere Informationen rund um die Organisation Ihrer Baustelle einfach in Ihrem LAGERHAUS vorbeischauchen – damit Ihr Bauprojekt nicht schon vor Beginn in Stress ausartet.



Wir bringen's

Wer baut oder saniert, der hat genug um die Ohren und möchte sich nicht zusätzlich noch Gedanken über den Transport seiner Baumaterialien machen. Deshalb liefern wir Ihre Produkte termingerecht direkt auf die Baustelle – wenn gewünscht auch mit einem Ladekran.



AUSHUB & KELLER

Kennen Sie den Boden Ihres Baugrundstücks? Bevor das große Graben beginnt, sollten Sie sich gut mit ihm bekannt machen. Und dann ist da noch die Frage: Keller oder kein Keller?

In jedem Fall müssen vor dem Aushub zunächst Höhen, Achsen, Straßenfluchten und Baugrenzen abgesteckt werden. Für sichere Erdarbeiten sollte außerdem ein Bodengutachten vorliegen. Die Beschaffenheit des Bodens ist aber auch aus anderen Gründen von Interesse. Während Untergründe aus Kies und Schotter das Abrinnen von Wasser begünstigen, benötigen Lehmböden mit Staunäsepotential meist gute Drainagen und Regenwasserrinnen sowie Versickerungssysteme zur richtigen Wasserablenkung. Gerade in hochwassergefährdeten Gebieten sind auch Rückstauklappen wichtig. Falls die Sohle der Baugrube wenig tragfähig ist, besteht auch die Möglichkeit, vom Fachmann eine Bodenverbesserung in Form einer Kies- oder Schotterschicht einbringen zu lassen.

Bevor dann der eigentliche Aushub beginnt, wird erst einmal der Mutterboden abgetragen. Er kann später für Gartenarbeiten verwendet werden. Die Ausmaße der Baugrube müssen jene des Hauses in Länge und Breite um mindestens 70 cm überschreiten. Dabei ist auch Platz für die Drainagen (Wasserleitungen) einzurechnen. Nach dem Aushub wird auf der Baugrubensohle das sogenannte Schnurgerüst aus Pfosten und Schnüren errichtet. Diese Vorrichtung entspricht dem Vermessungsplan an den Bauflucht-

linien, die Schnittpunkte markieren die späteren Hausecken.

Keller oder Bodenplatte?

Die Entscheidung für oder gegen einen Keller – ob als gemauerte Variante, als Betonfertigg Keller oder als Modulkeller – ist immer sehr individuell. Vorteile und Nachteile haben beide Varianten. Sollten Sie sich gegen einen Keller entscheiden, braucht es ein entsprechendes Fundament, das aus Beton- bzw. Stahlbeton auf einer Rollschotterschicht hergestellt und mit PE-Folie abgedeckt wird. Die einfache Bodenplatte soll vor allem die Funktion der Feuchte-Isolierung und Wärmedämmung erfüllen.

Egal ob Keller oder Platte – Sie sollten nie die begleitenden Maßnahmen vernachlässigen wie eine Drainageleitung, Sickerkies-Schüttungen, Bodenabläufe in gefährdeten Bereichen, Regen-Fallrohre mit Senkkästen (und Reinigungsöffnungen), periodische Kontrollen von Abläufen, Rohrleitungen etc.! Denn wenn zum Beispiel durch ein Rohrgebrennen oder durch Wasserstau aus der Feuchtigkeit drückendes Wasser einwirkt, sind herkömmliche Abdichtungen unter Umständen nicht mehr ausreichend. Die Ausführung der Abdichtungen ist immer sorgfältig zu erledigen und zu kontrollieren. Insbesondere beim Hinterfüllen ist darauf zu achten, dass die richtigen Materialien verwendet werden und die aufgebrauchte Abdichtung nicht beschädigt wird.

TIPP

Auch bei nicht unterkellerten Gebäuden kann Feuchtigkeit durch die Bodenplatte diffundieren. Es sind daher horizontale Feuchte-Isolierungen vorzuziehen und eine vertikale Abdichtung unter dem Sockelputz anzubringen. Die horizontale Dichtebene soll sich außerdem über der Spritzwasserhöhe befinden.

Servicetipp: Baumanagement

Auf Wunsch koordinieren unsere Fachkräfte sämtliche Bauabschnitte auf Ihrer Baustelle. Zudem können Sie bei uns die notwendigen Geräte und Baumaschinen einfach ausleihen.



MAUERWERK

Die Entscheidung, welche Mauerkonstruktion Sie verwenden möchten, ist nicht nur eine Frage des persönlichen Geschmacks. Auch die gewünschte Bauweise spielt dabei eine Rolle und nicht zuletzt auch wirtschaftliche Gesichtspunkte.

Grundsätzlich gibt es drei Arten von Mauerwerken, zwischen denen Sie wählen können:

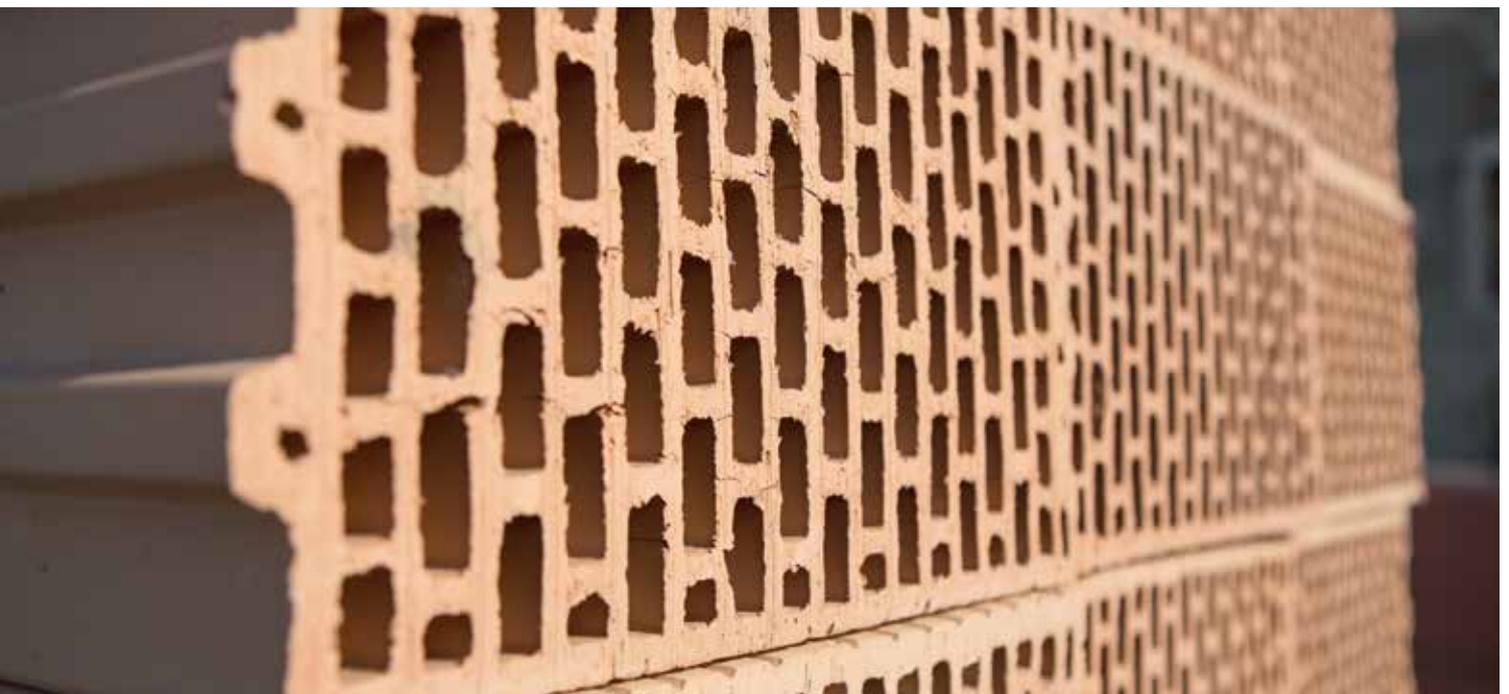
- Einschalige Außenwände werden aus Leichtziegeln, Leichtbetonsteinen oder Porenbetonsteinen hergestellt. Die Wandstärken liegen bei 25 bis 50 cm. Wärmedämmung wird mit einer Außendämmung oder einem Dämmputz erreicht.
- Bei zweischaligen Konstruktionen wird die Trag- und Dämmfähigkeit verschiedenen Materialien zugeordnet. Sie bestehen aus zwei separaten Wänden, die nebeneinander gemauert und mit Drahtankern verbunden werden. Als tragender Baustoff (hintere Wand) kann ein günstiger Mauerstein gewählt werden. Den Witterungsschutz übernimmt eine Vorsatzschale (ca. 11 cm dick). Zwei-

schalige Wände können mit Kerndämmung oder mit Wärmedämmung und Luftschicht ausgeführt werden.

- Bei Ziegelwänden mit Wärmedämmverbundsystemen wird eine zusätzliche Dämmschicht außen aufgebracht, meist geklebt. Die Ziegel übernehmen dabei den Großteil der Lastabtragung und helfen außerdem bei der Schalldämmung sowie der Wärmespeicherung. Als Wärmedämmstoffe werden expandiertes Polystyrol oder Mineralfaserdämmstoffe verwendet, aber auch mehrschichtige Holzwolle-Leichtbauplatten, Mineralschaumplatten oder Korkplatten. Als Putze kommen kunstharzmodifizierte, rein mineralische und reine Kunstharzputze in Frage.

Für weitere Informationen zu den einzelnen Mauerwerken sollten Sie Ihren Baufachberater im LAGERHAUS besuchen, der Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite steht.

Symbolfoto



DACH & KAMIN

Die Zukunft des Bauens ist auch in diesen beiden Bereichen längst angekommen und beschert uns eine große Vielfalt an Möglichkeiten. Ihr LAGERHAUS informiert Sie schon heute über die Dächer und Kamine von morgen und hilft Ihnen beim Finden der Lösung, die für Sie persönlich optimal ist.

Dach

Moderne Dächer müssen einiges leisten: Schnee- und Eislasten standhalten und dem Wind sowie auch dem Regen trotzen. Darüber hinaus soll das Dach Ihr Eigenheim vor Frost und Hitze schützen - darum müssen Dachbeläge weitgehend bruchfest, unbrennbar, UV-stabil, säure-, wetter- und laugenbeständig sein. Eine gute Dachoberfläche ist zudem abriebfest, wartungsfreundlich bzw. -frei.

Um all diese Aufgaben zu übernehmen, steht eine Vielzahl von Dachvarianten zur Wahl:

- Steildächer (mehr als 15° Neigung)
- Flach geneigte Dächer (5° bis 15°)
- Flachdächer ($\leq 5^\circ$)
- Sattel- oder Giebeldächer (zwei gegeneinander geneigte Dachflächen plus First)
- Kehlbalkendächer (durch Kehlbalken verbundene Sparren)
- Pfettendach (Träger stützen die Sparren)
- Pultdach (nur eine seitlich geneigte Dachfläche)
- Mansarddach (ähnlich Satteldach)
- Walmdach (auf Trauf- und Giebelseite geneigte Dachflächen)

Sich in diesem Dschungel der Möglichkeiten zurechtzufinden ist nicht gerade leicht. Es gibt viele wichtige Entscheidungen hinsichtlich des zukünftigen Hauses zu treffen, die später nur schwer rückgängig gemacht werden können. Für Häuslbauer kann sich dies als schwierige und zeitintensive Herausforderung entpuppen. Wir nehmen Ihnen gerne diese grundlegenden Entscheidungen ab und begleiten Sie Schritt für Schritt auf Ihrem Weg zum Traumhaus.

Kamin

Auch in Sachen Kamin gibt es viele Entscheidungen zu fällen. Hier stehen wir natürlich ebenfalls beratend zur Seite. Vorab schon ein paar wichtige Hinweise: Greifen Sie beim Kamin am besten zu Universalmodellen mit integrierter Wärmedämmung, die für alle Brennstoffe und Feuerstätten geeignet sind. So kann in Zukunft problemlos gewechselt werden. Mehrschalige Abgas- und Lüftungssysteme integrieren Abgasführung und Frischluftzufuhr in sich. Die Kombi ist nicht nur deutlich günstiger als Einzelsysteme, sie ist auch sehr gut geeignet für kontrollierte Wohnraumlüftung oder Komfortlüftung.



FENSTER & TÜREN

Die Wahl Ihrer Fenster und Ihrer Haustür ist ein wichtiger Faktor für das Wohngefühl in Ihrem Haus – und das nicht nur wegen des optischen Eindrucks.

Die Fenster sind die Augen Ihres neuen Zuhauses. Durch sie fällt Licht in den Wohnraum, sie gewähren einen Ausblick auf die Umgebung und als Teil der Inneneinrichtung sowie auch der Fassade liefern sie einen wichtigen Beitrag zur Ästhetik des Hauses. Letzteres gilt ebenfalls für Ihre Haustür.

Zugleich stellen Fenster und Türen aber auch potenzielle Schwachstellen in der Gebäudehülle dar – und zwar in mehrerer Hinsicht. Deshalb sollten hier besser auch die inneren Werte stimmen, die bei Fenstern und Türen solche und ähnliche Namen haben:

- Wärmedurchgangskoeffizient
- Energiedurchlasswert
- Verglasungsart
- Schutzklassen
- Rahmenprofilstärke

Zeitgemäße Fenster sollten einen U-Wert (Wärmedurchgangskoeffizient) von mindestens 1,40 (OIB-Richtlinie 6)

haben. Für Förderungen werden noch geringere Werte verlangt. Der G-Wert (Energiedurchlasswert) beträgt bei modernen Wärmeschutz-Verglasungen 0,6 bis 0,65. Ein gutes Fenster ist energieaktiv und weist keinerlei Kondensatbildung auf. Rahmen und Glas bilden immer eine Einheit.

Neben den Fenstern ist die Eingangstüre die zweite fixe Öffnung in der Gebäudehülle. Sie muss wärmegeklämt, einbruchssicher, witterungsbeständig und robust sein. In puncto Material bietet sich Holz in Kombination mit Glas oder in massiver Form ebenso an wie Aluminium oder Kunststoff.

Sie delegieren, wir montieren

Mindestens ebenso wichtig wie die inneren Werte ist die fachgerechte Montage. Deshalb sollten Sie beim Einbau von Fenstern, Türen sowie auch Toren auf Nummer sicher gehen und die Montage in unsere Hände geben. Lehnen Sie sich mit der Gewissheit zurück, dass Profis am Werk sind! Das Ergebnis: dichte Maueröffnungen ohne Energieverluste, Kondensat- und Schimmelbildung.

Übrigens können wir Sie auch zu den Themen Sonnen- und Insektenschutz umfassend beraten.



TIPP

Wie sicher eine Eingangstüre ist, zeigt die Widerstandsklasse (1 bis 6). Allein der korrekte Einbau verhindert jedoch schon viele Einbrüche.

Wenn Sie Ihre Außentüre richtig sicher machen wollen, sollten Sie auf folgende Vorrichtungen zurückgreifen:

- Sicherheitsschloss
- Stahl-Schutzbeschlag mit Zylinderkern-Ziehschutz
- Massive Stahlkegel-Schließbolzen
- Ein mit Stahlstäben und -rohren verstärktes Türblatt
- Eine Türstockummantelung
- Umlaufende Bandsicherung gegen das Aushebeln
- Sicherheitsbeschläge mit eingebauter Manganstahlplatte



Von Expertenhand montiert

Ihr LAGERHAUS kümmert sich gerne um die fachgerechte Montage Ihrer Türen, Fenster, Tore und Sonnenschutzlösungen. Und Sie können sich beruhigt zurücklehnen – mit der Gewissheit, dass echte Profis für Sie am Werk sind.

Sollten Leistungen nicht direkt vom LAGERHAUS erbracht werden, wird ein konzessionierter Partner-Handwerksbetrieb vermittelt.

Symbolfoto

FASSADE & DÄMMUNG

In unseren Breiten ist die beliebteste Fassadenart die Putzfassade und das beliebteste Dämmsystem heißt Wärmedämmverbundsystem (WDVS). Aber es gibt auch Alternativen, über die wir Sie auf Wunsch gerne ausführlich informieren.

Eine gute Fassade ist nicht nur witterungsresistent, sie hat auch einen niedrigen Wärmedurchgangskoeffizient, kurz K-Wert (max. $0,50\text{W}/(\text{m}^2\text{K})$), denn je niedriger der K-Wert, desto weniger Wärme geht durch die Gebäudehülle verloren.

Schauen Sie hinter die Fassade!

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen Lochfassaden (massive Außenwand mit klar abgegrenzten Fenster- und Türöffnungen) und Lamellenfassaden (meist Holzlamellen als Gestaltungsfaktor). Darüber hinaus gibt es noch vorgehängte Fassaden, bei denen eine Dämmschicht auf die tragende Außenwand aufgebracht wird und ein mit Holz-, Kunststoff- oder Schieferplatten versehener Lattenrahmen davorgesetzt wird. Bei mehrschaligen Außenwänden wird vor die tragende Mauer eine Außenschale gesetzt und mit einer Kerndämmung dazwischen ergänzt. Putzfassaden werden zumeist mit Dünnschichtputzen (3 bis 5 mm) aus Kalk, Zement, Kalkzement, Silikat, Kunstharz oder Silikonharz versehen. Für alle diese Fassadenarten gilt: Sie sollten pflegeleicht, witterungsbeständig, langlebig (ohne Reparaturen), wärmedämmend, schallschützend und diffusionsfähig sein.

Kein Haus ohne Dämmung!

Zur Wärmedämmung gehören alle baulichen Maßnahmen, welche Wärmeverluste durch die Gebäudehülle (Außenwände, Keller, Dach) verhindern bzw. reduzieren. Sinn der Übung ist natürlich, den Verbrauch an Heizenergie so niedrig wie möglich zu halten. Und das kommt nicht nur der Umwelt, sondern auch Ihrem Geldbeutel zugute. Das geht bis hin zu Passivhäusern, deren U-Wert nur noch bei $0,1$ bis $0,15\text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ liegt. Für die Gebäudehülle bedeutet dies, dass entweder sehr wärmedämmende Materialien oder entsprechend dicke Wandstärken zum Einsatz kommen

müssen. Eine dickere Dämmschicht bzw. der Einsatz eines hochwertigen Dämmstoffes kann immerhin zu einer Halbierung des U-Wertes führen. Aus bauphysikalischen Gründen sollten Dämmungen immer an der Außenseite angebracht werden – und zwar stets durch einen Fachmann.

Die häufigste Art professioneller Außendämmung ist das einschalige Wärmedämmverbundsystem (WDVS). Dabei werden Dämmplatten an die Außenmauer geklebt oder mit Dübeln befestigt und anschließend verputzt. Am besten greifen Sie hier gleich zu einem kompletten Herstellersystem, bei dem die einzelnen Komponenten für den bestmöglichen Effekt aufeinander abgestimmt sind und der Hersteller die Garantie für das gesamte System übernimmt. Angesichts des breiten Angebots und der vielen Optionen ist es gar nicht so einfach, sich für die richtige Dämmung zu entscheiden. Da Sie aber nur so spätere Energieverluste verhindern können, sollten Sie hier nichts dem Zufall überlassen. Wir unterstützen Sie auch bei diesem schwierigen Thema gerne. Kommen Sie einfach im LAGERHAUS vorbei und lassen Sie sich beraten. Fragen Sie außerdem nach möglichen aktuellen Förderungen!



Keine Kompromisse bei der Qualität

Die Qualität der verwendeten Produkte hat oft entscheidenden Einfluss auf das Ergebnis. Ihr LAGERHAUS bietet Ihnen eine riesige Auswahl an Markenartikeln namhafter Hersteller. Sinnvoll ergänzt wird dieses Angebot durch unsere hochwertigen Lagerhaus Marken wie Meister und Dämm[it].



TIPP

Eine gute Schalldämmung ist mindestens ebenso wichtig wie Ihre Wärmedämmung.

Bauliche Schallschutzmaßnahmen sind bereits in der Planungsphase zu berücksichtigen und haben drei Wirkungsbereiche:

- Luftschall, der von massiven Bauteilen eingedämmt werden kann
- Körperschall, reduzierbar durch die Abkoppelung von Bauteilen
- Trittschall, den man durch entsprechende Dämmungen im Bodenaufbau verhindern bzw. vermindern kann







INNENAUSBAU

INNENAUSBAU

ROHRE & LEITUNGEN

Sie sind die Lebensadern, die durch Ihr Haus laufen: Trink- und Abwasserleitungen, Elektroinstallationen und Verrohrungen für Solar- und Photovoltaik müssen fachmännisch unter Putz gelegt sein, bevor der Innenausbau beginnen kann.

Einige Grundsätze gilt es zu beachten: Zum Beispiel sollte bei (drucklosen) Abflussrohren stets ein Gefälle vorhanden sein. Um Unterdruck und Sogwirkung in den Rohrleitungen zu verhindern, muss jeder senkrechte Abwasser-Fallstrang ins Freie (meist übers Dach) gelüftet werden – Gleiches gilt für Anbindungsleitungen mit einer Länge von über vier Metern.

Für die Wasserzuläufe bieten sich Rohre aus folgenden Materialien an:

- Edelstahl (teurer, aber rostfrei, formstabil, schnell montierbar)

- Kunststoff (keine Fremdstoffablagerungen, rostfrei, geruchs- und geschmacksneutral, fast unbegrenzt haltbar)
- Kupfer (korrosionsbeständig, alterungsfrei, temperaturstabil, kalkresistent)
- Mehrschicht-Verbundrohre aus Kunststoff/Alu/Kunststoff (sehr formstabil, bei Biegungen gasdicht)

Stromleitungen verlaufen heute in flexiblen Schläuchen (Leerrohren) und werden nicht mehr auf dem kürzesten Weg, sondern nach bestimmten Maßvorgaben verlegt, um sie einfacher finden zu können. Schon deswegen sollten Sie das Verlegen von Elektroinstallationen am besten den Profis überlassen. Wir vermitteln Ihnen gerne gute und vor allem verlässliche Elektrotechniker.



TIPP

Ihr LAGERHAUS Baufachberater rät: Immer genügend Leerrohre für Strom- und Steuerleitungen verlegen!

Legen Sie von Anfang an gemeinsam mit Ihrem Planer fest, wo Stromauslässe nötig sind und berücksichtigen Sie nach Möglichkeit auch alternative Raumnutzungen und Energiesysteme, die in der Zukunft für Sie in Frage kommen könnten.



TROCKENBAU

Neben rascher Montage, flexibler Gestaltung und der Erfüllung aller Anforderungen an Feuchtigkeits-, Brand-, Schall- und Wärmeschutz steht der Trockenbau vor allem für eine große Zeitersparnis durch den Wegfall von Trocknungszeiten.

Trockenbausysteme sind stets nach dem gleichen Muster aufgebaut: Die Unterkonstruktion ist immer ein tragendes Gerüst aus Holz oder Metall. Zur Verkleidung werden Leichtbauplatten aus Gipskarton, Gipsfaser, Holz oder Holzwerkstoff verwendet. Auch Metall, Kunststoff oder Glas kommen in Frage. Neben den Leichtbauvarianten können auch massive, nichttragende Innenwände verbaut werden. Die Montage erfordert hier aber größeres handwerkliches

Geschick. Dabei sind die am häufigsten eingesetzten Materialien sowohl Porenbeton (direkt auf die Rohdecke montiert) als auch Voll- oder Hohlziegelsteine.

Ein weiterer Vorteil von Trockenbausystemen ist, dass Sie Ihre neuen Räume sehr kreativ und flexibel gestalten können. Die Wände lassen sich schnell und einfach errichten und bei Bedarf mit vergleichsweise geringem Aufwand wieder entfernen. Wenn Sie also Lust auf Veränderung haben, dann kommen Sie ins LAGERHAUS und holen Sie sich Tipps und Infos für den kreativen Innenausbau. Mit den Trockenbausystemen aus dem LAGERHAUS schaffen Sie im Nu neuen Wohnraum!



Symbolfoto

TIPP

Blieben Sie bei einem Anbieter und in einem System – von der Unterkonstruktion bis zum Spachteln.

Das Gleiche gilt auch für die spätere Befestigung von Regalen und anderen schweren Dingen an der Trockenbauwand. Arbeiten Sie immer mit den passenden Hohlraum- oder Gipskartondübeln und verwenden Sie stets ein und dieselbe Hohlraumzange!



INNENAUSBAU

FUßBODEN

Zeitgemäße Böden können und müssen eine Vielzahl von Anforderungen erfüllen. Die Möglichkeiten, die sich in diesem Bereich bieten, sind entsprechend vielfältig.

Um Ihnen einen ersten Überblick zu verschaffen, haben wir einige der wichtigsten Begriffe für Sie aufgeführt:

- Die Funktionsschicht erfüllt, wie der Name schon sagt, eine Funktion. Dazu zählen etwa Fußbodenheizung oder -kühlung.
- Die Tragschicht nimmt statische und dynamische Kräfte auf und leitet sie an den Untergrund ab.
- Der Estrich muss in Druckfestigkeit, Verschleißwiderstand, Oberflächenhärte, chemischer Beständigkeit, Schwinden und Quellen sowie dem Trittschallmaß der EN 13813:2002 entsprechen. Aufgebracht werden kann er monolithisch als Verbundestrich oder schwimmend ohne Verbund mit dem Untergrund. Flächenbelastbare Dämmplatten oder -matten entkoppeln den Estrich von der tragenden Deckenkonstruktion und sorgen so für Trittschall oder Wärmeschutz.
- Schüttungen, die den Boden auf die notwendige Höhe bringen, sind mineralisch oder aus nachwachsenden Rohstoffen. Die mineralischen Blähton, Glasschaum-Granulat, Perlit und Vermiculit sind einfach verarbeitbar, belastbar, robust und verrottungsfest.

Für die Auswahl des richtigen Fußbodens spielen neben den optischen Ansprüchen folgende Kriterien eine Rolle: Haltbarkeit, Widerstandsfähigkeit, leichte Pflege und möglichst keine zu raschen Abnutzungserscheinungen. Natürlich erhalten Sie alle Produkte, die Sie für das Verlegen Ihrer Böden benötigen, bei uns im LAGERHAUS. Wir unterstützen Sie gerne bei der Auswahl und natürlich auch beim Verlegen. Nachfolgend haben wir für Sie einen Vergleich der beliebtesten Bodenbeläge zusammengestellt, um Ihnen eine erste Entscheidungshilfe an die Hand zu geben:



Profis unseres Vertrauens für Sie

Wir vermitteln auf Wunsch für jedes Vorhaben die passenden Handwerker – zum Beispiel Spengler, Tischler, Dachdecker, Elektroinstallateure/Elektrotechniker, Fliesenleger, Hafner, Maler, Sanitär- und Heizungsinstallateure, Schlosser etc. – auch für die Montage von Photovoltaik- und Solaranlagen.

Sollten Leistungen nicht direkt vom LAGERHAUS erbracht werden, wird ein konzessionierter Partner-Handwerksbetrieb vermittelt.

Symbolfoto

Bodenbelag	Vorteile	Nachteile
Parkett	<ul style="list-style-type: none"> • Kann mehrmals abgeschliffen werden • Wirkt feuchtigkeitsregulierend • Besitzt gute Wärmedämmeigenschaften • Ist fußwarm • Für Fußbodenheizung geeignet 	<ul style="list-style-type: none"> • Überträgt Schall und Geräusche leicht • Nur bedingt für Feucht- und Nassräume geeignet • Aufwändige Verlegung • Riss- und Fugenbildung mit der Zeit
Laminat	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr widerstands- und strapazierfähig • Leicht zu verlegen und zu reinigen • Stoß- und rutschfest • Für Fußbodenheizung geeignet 	<ul style="list-style-type: none"> • Nur bedingt für Feucht- und Nassräume geeignet • Braucht unbedingt eine Trittschalldämmung • Nicht abschleifbar
Dielen	<ul style="list-style-type: none"> • Rustikaler und robuster als Parkett • Mehrfach abschleifbar • Hohe Lebensdauer 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Trittschallübertragung • Zeitaufwändige Verlegung • Hoher Fußbodenaufbau
Fliesen	<ul style="list-style-type: none"> • Gleichbleibende Optik • Langlebig und pflegeleicht • Ideal für Fußbodenheizung • Aus natürlichen Rohstoffen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ohne Heizung fußkalt • Splitteln bzw. zerspringen leicht
Naturstein	<ul style="list-style-type: none"> • Elegant • Natürlich und umweltfreundlich 	<ul style="list-style-type: none"> • Anspruchsvolle Pflege • Weniger belastbar • Teuer
Linoleum	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr widerstandsfähig und schmutzabweisend • Lange Lebensdauer • Pflegeleicht, schwer entflammbar • Geeignet für Fußbodenheizung • Antistatisch • Leicht fungizid und bakteriostatisch 	<ul style="list-style-type: none"> • Verträgt keine Laugen • Hat starken Eigengeruch • Nicht geeignet für Feucht- und Nassräume
Kork	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr strapazierfähig • Lärmdämmend • Trittelastisch • Pflegeleicht • Einfache Verlegung • Reines Naturprodukt • Antibakteriell • Abschleifbar 	<ul style="list-style-type: none"> • Dehnt sich aus (Dehnfugen beachten!) • Nur bedingt für Fußbodenheizung geeignet • Einsatz in Nassräumen nicht ohne Versiegelung
Teppichboden	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Trittschall- und Wärmedämmung • Einfache Verlegung • Strapazierfähig 	<ul style="list-style-type: none"> • Schmutzempfindlich • Lichtempfindlich • Nicht geeignet für Allergiker
PVC	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr strapazierfähig • Lange haltbar • Robust gegenüber Säuren und Laugen • Einfache Reinigung • Perfekt für Nassräume geeignet 	<ul style="list-style-type: none"> • Empfindlich gegenüber Löse- und Desinfektionsmitteln
Vinyl	<ul style="list-style-type: none"> • Schöne Optik • Einfache Verlegung • Günstig in der Anschaffung 	<ul style="list-style-type: none"> • Weicher als Parkett • Anfällig für Dellen und Risse da sehr dünn verlegt • Klickvinyl nicht wasserdicht

Ihr LAGERHAUS Fachberater findet gemeinsam mit Ihnen ganz sicher die besten Lösungen für Ihre Fußböden.



PUTZE & FARBEN

Es lohnt sich für Sie, Ihrem Innenputz etwas Beachtung zu schenken – schließlich speichert er Feuchtigkeit, bietet eine glatte Grundlage für weitere Anstriche oder Beläge und trägt zum Schallschutz bei. Wandfarben können Ihrem Wohnraum zusätzliche Akzente verleihen.

Der Grundputz wird meist als Zement- oder Kalkputz ausgeführt. Dann erst folgt der sogenannte Edelputz, der mit einer Rolle oder Malerbürste aufgetragen wird und deshalb auch als Streichputz bezeichnet wird. Dieser kann auch überstrichen oder direkt eingefärbt werden. Als Innenputz kommen vor allem kalk- und gipshaltige Varianten infrage, da sie ohne schädliche Zusatzstoffe auskommen und so für mehr Wohn- gesundheit sorgen.

Anstriche werden nach ihrem Bindemittel unterschieden, die auch ihre finalen Eigenschaften bestimmen. Zur Auswahl stehen Leim-, Kalk-, Zement- und Silikatfarben sowie Dispersionen.

Wussten Sie, dass Sie Wandfarben in Ihrem Wunschfarbton rasch und einfach mischen lassen können? In ausgewählten Lagerhäusern haben wir zu diesem Zweck moderne Farbmischanlagen. Aus tausenden verfügbaren Farben kann damit in kürzester Zeit Ihre perfekte Wunschfarbe gemischt werden.



Symbolfoto



Wir finden den richtigen Ton

Sie haben die Wahl: Wir können für Sie mehr als 1.000 brillante Farbtöne anmischen. Freuen Sie sich auf Ihre persönliche Wunschfarbe!

TIPP

Wandfarben von namhaften Herstellern aus dem europäischen Raum sind als unbedenklich einzustufen.

Entscheiden Sie sich für Produkte mit anerkannten Prüfsiegeln wie dem Umweltzeichen „Blauer Engel“ oder bestimmte TÜV-Siegel, dann holen Sie sich keine giftigen Lösemittel ins Haus.



INNENTÜREN

Bei der Auswahl Ihrer Innentüren stehen Ihnen viele Möglichkeiten offen. Ausschlaggebend ist nicht allein der persönliche Geschmack, sondern auch die Frage, welche Konstruktionsart für den jeweiligen Einsatzort geeignet ist.

Zum Glück gibt es zu diesem Thema einige Dinge, die Sie nicht entscheiden müssen, da sie festgelegt sind: Die Standardbreiten für Innentüren sind in der ÖNORM geregelt und liegen laut OIB Richtlinie bei 80, 85 und 90 Zentimetern, die Normdurchgangshöhe beträgt 200 Zentimeter.

Der Türrahmen, den der Profi als „Türzarge“ bezeichnet, verdeckt die Laibungen der Wandöffnung und ist mit dem Putz bündig oder steht darüber. U-förmige Umfassungszargen umschließen die Wand, während Eckzargen nur an einer Seite der Maueröffnung montiert werden. Für Trockenbauverfahren kommen spezielle Trockenbauzargen, Klemmzargen oder nachträglich eingeschäumte Zargen zum Einsatz. Je nach Material und Konstruktionsart unterscheidet man grundsätzlich Holzzargen (werden erst nach Fertigstellung des Bodens und Wandbelags montiert), Stahlzargen (sehr robust, stabil und langlebig), Klemmzargen (aus Holzwerkstoffen, Alu oder Stahl, nachträglich in fertige Wandöffnungen einbringbar) und die klassische Variante (aus Holz, an drei Seiten eingemauert, typisch in Altbauten).



Von Expertenhand montiert

Ihr LAGERHAUS kümmert sich gerne um die fachgerechte Montage Ihrer Innentüren. Und Sie können sich beruhigt zurücklehnen – mit der Gewissheit, dass echte Profis für Sie am Werk sind.

Sollten Leistungen nicht direkt vom LAGERHAUS erbracht werden, wird ein konzessionierter Partner-Handwerksbetrieb vermittelt.

Die eigentliche Tür, in der Fachsprache Türblatt genannt, besteht zumeist aus einer Kartonwabe mit Holzfaser- oder einer beplankten Dünnschanplatte (Wabentüre). Häufig werden auch Röhrenspanplatten mit verschiedenen Oberflächenbeschichtungen verwendet (Röhrenspantüre), die über bessere Schallschutzwerte und Stabilität verfügen. Vollholz- bzw. Verbundspanplatten sind ebenfalls beliebt. Letztere sind die stabilsten Vertreter der Innentür-Liga. Sie bringen einen guten Schallschutz mit und können auch als Brandschutztüre ausgeführt werden.

Das Türelement (Zarge und Türe) kann auch flächenbündig (Türe und Zarge bilden eine Ebene) oder wandbündig (Türblatt, Zarge und Wand liegen auf einer Ebene) ausgeführt werden. Neu ist das (fast) rahmenlose Türelement: Die Zarge ist dabei extrem schmal und daher fast unsichtbar.

Eine oberflächliche Entscheidung, die nicht einfach ist

Türen-Oberflächen aus Echtholzurnier gibt es in unzähligen Maserungen, Farben, Strukturen. Die Mehrschichtlackierung macht sie pflegeleicht. Weißlacktüren sind matt glänzend, zeitlos und elegant und zudem pflegeleicht. CPL-Türen sind besonders widerstandsfähig, kratz- und stoßfest, lichteht und wischfest. Für besonders hohe Beanspruchungen empfehlen sich HPL-Türen. Dekor-Oberflächen sind sehr pflegeleicht, langlebig und dunkeln nicht nach.

TIPP

Wir finden die richtige Tür für Sie

Wenn Ihnen die Entscheidung für eine Türen-Oberfläche besonders schwer fällt, dann besuchen Sie uns gerne im LAGERHAUS – wir helfen bei der Auswahl! Teilen Sie uns einfach Ihre Wünsche und Anforderungen mit und wir präsentieren Ihnen eine Vielzahl an modernen, formschönen und hochwertigen Türmodellen.



INNENAUSBAU

LICHT & BELEUCHTUNG

Der Innen- und Außenbeleuchtung Ihrer eigenen vier Wände sollten Sie eine besondere Bedeutung beimessen. Schließlich ist sie es, die Ihr Haus und Ihre Einrichtung ins „richtige Licht“ rückt und zudem für mehr Sicherheit sorgt.

Für eine sinnvolle Planung der Beleuchtung in und um Ihre vier Wände sollten Sie zunächst alle bereits vorhandenen Elektroinstallationen in den Grundriss eintragen und vermerken, wo Essplatz, Sitzgruppe oder der Arbeitsplatz hin sollen. So können Sie am besten den Licht- und Leuchtenbedarf ermitteln.

Idealerweise sollte in jedem Raum eine Grundbeleuchtung vorhanden sein, die für ein gleichförmiges Licht sorgt. Dieses kann dann beispielweise durch Wand- oder Deckenfluter ergänzt werden, die optische Weite erzeugen. Um einzelne Möbel oder Raumsituationen in Szene zu setzen, eignen sich Akzentbeleuchtungen. Eine Tischleuchte lenkt etwa den Blick auf den Sofatisch und verströmt zugleich indirektes Licht nach oben. Galerieleuchten und Spots können ein Gemälde an der Wand oder eine Skulptur betonen. Bewegliche Leuchten können individuell an die Raumstimmung angepasst werden, gezielt gerichtetes Licht erhellt Funktionsbereiche wie den Esstisch oder den Arbeitsplatz.

Moderne Beleuchtungstechnik stellt das richtige Licht zum richtigen Zeitpunkt in der richtigen Menge zur Verfügung und ermöglicht, seine stimulierende Wirkung optimal auszunutzen. Wo mehr als gewöhnliche Raumbelichtung erwartet oder benötigt wird, ist intelligentes Lichtmanagement gefragt. Dazu zählen alle Systeme, die über das herkömmliche Ein/Aus hinausgehen. Elektronische Betriebsgeräte, Vorschaltgeräte oder Sensoren steuern und regeln die Beleuchtung und sorgen für bedarfsgerechtes Licht im Innen- und Außenbereich. Die Bausteine des Lichtmanagements können in unterschiedlichen Ausbaustufen und auch kombiniert eingesetzt werden, beispielsweise für unterschiedliche Lichtszenen, für Schaltung der Beleuchtung mit Bewegungsmeldern, für die Regelung der Beleuchtungsintensität in Abhängigkeit vom Tageslicht oder eine Schaltung über Lichtsensoren. Einzelne Leuchten oder Leuchtengruppen sollten separat anwählbar sein und in mehreren Schalt- und Dimmzuständen funktionieren.

Weitere erhellende Informationen hat Ihr LAGERHAUS Fachberater für Sie parat. Gemeinsam mit Ihnen erstellt er auf Wunsch das passende Beleuchtungskonzept für Ihr Traumhaus.

TIPP

Glühlampen werden sukzessive EU-weit verboten, die Alternativen sind LED- und Halogenlampen.

Leuchtmittel	Vorteile	Nachteile
Halogenlampen	Günstiger Preis, mittellange Lebensdauer (4.000 Stunden)	Relativ wenig Helligkeit, dafür extrem hoher Stromverbrauch
Energiesparlampen	Hohe Lebensdauer (bis 8.000 Stunden), sehr geringer Stromverbrauch	Enthält Quecksilber (Sondermüll!), braucht bis zu 3 Min. für volle Helligkeit, erzeugt E-Smog
LED-Lampen	Lange Lebensdauer, sofort volle Betriebshelligkeit, angenehme Lichtfarbe	Im Vergleich extrem hohe Anschaffungskosten









ENERGIE

SMART HOME

Wenn Sie sich ein „schlaues“ Zuhause wünschen, das automatisch mitdenkt und übers Smartphone mit Ihnen kommuniziert, dann liegen Sie damit voll im Trend. Es gibt indes ein paar Dinge zu beachten.

Die Grundvoraussetzung für eine umfassende Haushalts-Vernetzung ist das Installieren eines zentralen Steuerungssystems (Bus-System), das die einzelnen Haushalts- und Multimediageräte verbindet und überwacht. Geltender Standard ist der KNX Bus, der bereits 2003 als europäische Norm und 2006 als weltweite Norm anerkannt wurde.

Während bei technischen Geräten die Energieversorgung und die Steuerfunktion miteinander verbunden sind, trennt KNX diese beiden Funktionen. So sind über KNX alle Geräte miteinander verbunden, um Daten auszutauschen. Unabhängig vom Hersteller können nun alle angeschlossenen Geräte in

der „gleichen Sprache“ kommunizieren. Ihre jeweilige Funktion wird dabei über eine entsprechende Programmierung bestimmt. So lassen sich etwa alle Lichtkreise eines Hauses zentral lenken. Grundsätzlich wird Ihr Smart Home durch in mehreren Räumen an der Wand befestigte Einheiten gesteuert oder über einzelne Panels in jedem Raum (optional mit Fernbedienung). Je nach System lassen sich beispielweise Heizung, Beleuchtungsszenarien oder Sonnenschutzeinrichtungen auch von außerhalb des Hauses, via Smartphone, Laptop oder andere mobile Plattformen steuern. Neben den Steuerungseinheiten und der Leitung zur Datenübertragung gehören zu einem Feldbussystem auch die überwachenden (Sensoren) und ausführenden (Aktoren) Komponenten. Aufgrund der freien Programmierbarkeit der einzelnen Komponenten können auch komplexe Szenarien umgesetzt werden.



WÄRMEABGABESYSTEME

Je höher der Strahlungsanteil der Heizflächen, desto geringer darf die Lufttemperatur sein, um behagliche Wärme entstehen zu lassen. Das angenehmste Raumklima erzeugt man mit Oberflächentemperaturen von rund 24 °C, kombiniert mit einer Zimmertemperatur von rund 18 °C.

Flächenheizsysteme (Decke, Wand, Boden) sind energieeffizient aufgrund ihrer niedrigen Vorlauftemperaturen (35 °C) und des günstigen, zur Zimmerdecke hin abnehmenden Temperaturverlaufes, der einen unnötigen Wärmestau unter der Decke verhindert. Fußbodenheizungen entziehen Bakterien und Staubmilben ihre Lebensgrundlage: die Feuchtigkeit. Außerdem reduzieren sie so die Gefahr der Taupunktunterschreitung an Außenwänden im Bodenbereich und verhindern damit Schimmelpilzbildung – gerade bei Flächen, die an Erdreich und unbeheizte Keller grenzen.

Der Aufbau einer Wand- und Deckenheizung ist dem der Bodenheizung ähnlich. Nur wird hier anstelle des Estrichs über der Verrohrung ein spezieller Heizmörtel aufgebracht. Achtung: Um den Wärmeverlust von beheizten Außenwänden gering zu halten, muss der Wandaufbau gut gedämmt sein.



Symbolfoto



Wir kümmern uns um Ihre Baustelle

Auf Wunsch übernehmen unsere qualifizierten Fachkräfte die oft zeit- und kraftraubende Koordination sämtlicher Bauabschnitte auf Ihrer Baustelle. Wenn Sie möchten, betreuen wir Ihre Vorhaben auch gerne komplett als Generalunternehmer und kümmern uns um jedes Detail der konkreten Bauabwicklung.

Sollten Leistungen nicht direkt vom LAGERHAUS erbracht werden, wird ein konzessionierter Partner-Handwerksbetrieb vermittelt.

TIPP

Wenn Heizkörper, dann nur moderne, die auf die Wärmeerzeugung und das bestehende Rohrleitungssystem abgestimmt sind!

Lassen Sie berechnen, ob die bevorzugten Ausführungen die jeweils nötige Wärmeleistung erbringen können und ob die Anschlussmaße passen. Die Heizkreisläufe sollten vor Inbetriebnahme vom Profi hydraulisch abgeglichen werden.



ENERGIETRÄGER & HEIZSYSTEME

Der Markt bietet eine Vielzahl von Heizsystemen sowohl für fossile als auch regenerative Energiequellen, die alle ihre ganz eigenen Vorzüge und Nachteile haben. Hier eine Übersicht der wichtigsten Energieträger, mit denen man heizen kann.

Heizen mit Öl

Mit einer modernen Brennwert-Ölheizung sind Sie in puncto Wirtschaftlichkeit bestens aufgestellt. Schon die konventionellen Niedertemperaturkessel (Brenner plus Regelung) zeichnen sich durch sehr gute Energieausnutzung und geringe Schadstoffemissionen aus. Ein moderner Niedertemperatur-Brennwertkessel ist rundum gedämmt und kann so den Ölbedarf um bis zu 40 % senken. Er arbeitet mit einem Abgas-Wärmetauscher, der den Schadstoffausstoß enorm verringert. Gebläsebrenner hingegen saugen Luft an, in der dann unter Druck das Öl verbrannt wird. Auf diese Weise entsteht eine optimale Verbrennungs-Effizienz.



Energie und Geld sparen

Vom Keller bis zum Dach gibt es zahllose Möglichkeiten, Energie zu sparen, ein optimales Raumklima zu erzielen und zugleich die Umwelt und Ihren Geldbeutel zu schonen. Unsere Fachberater helfen Ihnen gerne dabei und informieren Sie zudem über bestehende Fördermöglichkeiten.

Symbolfoto



Heizen mit Gas

Erdgas bietet die größte Gerätetechnik-Vielfalt: vom klassischen Standgerät im Keller bis zu kompakten Wandheizgeräten in Kombination mit einem Durchlauferhitzer oder integriertem Warmwasserspeicher für hohe Komfortansprüche. Die Verbrennungstechniken beginnen mit dem einfachen atmosphärischen Gaskessel und enden bei der zukunftsweisenden Gas-Wärmepumpe. Gas-Brennwertgeräte zählen mittlerweile zu den preisgünstigsten Heizsystemen in der Anschaffung, und die Mehrkosten gegenüber guten Niedertemperatursystemen sinken seit Jahren. Sie nutzen die Wärme, die im Abgas enthalten ist, und lassen sich mit Solarwärme kombinieren. Auch hier ist beim Tausch des Kessels der Umstieg auf ein Brennwertgerät vorgeschrieben. Eine neue Gas-Brennwertheizung bringt bis zu 30 % Energieeinsparung.

Heizen mit Stückholz

Weichholz hat pro Raummeter (Maßeinheit für Brennholz) einen Heizwert von ca. 1.500 kWh. Hartholz weist einen deutlich höheren Heizwert von rund 2.400 kWh auf. Um den erforderlichen Trocknungsgrad, also eine Feuchte von unter 20 %, zu erreichen, muss es mindestens zwei Jahre an einem sonnigen, gut durchlüfteten Trocknungsplatz eingelagert werden.

Scheitholzkessel haben heute Wirkungsgrade von über 90 %. Ihr Emissionsverhalten und die Feuerungstechnik sind mit einem CO-Wert unter $0,25 \text{ g/m}^3$ und Staub-Werten unter

50 mg/m^3 ebenfalls sehr gut. Auch der Ausstoß an Kohlenwasserstoffverbindungen liegt heute nahezu auf dem Niveau von modernen Ölheizungen. Kaminöfen mit Warmluft-Technologie bieten minimalen Holzverbrauch und Mindestwirkungsgrade von weit über 75 %. Bei richtiger Wärmeverteilung reichen 6 bis 10 kw-Geräte für eine ganze Wohnung. Besonders beliebt: Kaminöfen mit Speichermasse (gibt es auch wasserführend), die die Wärme stundenlang halten.

Heizen mit Pellets

Pellets sind aus Hobel- und Sägespänen hergestellte Röllchen mit geringer Restfeuchte und hohem Brennwert (ca. 5 kWh/kg). Neben einer zentralen Pellet-Heisanlage kann auch ein Pellet-Kaminofen als Zusatzheizung eingesetzt werden. Erkundigen Sie sich am besten beim Rauchfangkehrer, ob Ihr Kaminanschluss geeignet ist! Ebenfalls gut zu wissen: Ihr LAGERHAUS bietet Ihnen einen flächendeckenden Zustell-Service. Einmal jährlich wird Ihr Jahresbedarf zu Ihnen geliefert – bequemer geht's nicht.

Heizen mit Luft, Wasser und Erde

Günstige Betriebskosten, Komfort durch wartungsfreien Betrieb, kein Platz- und Kapitalbedarf für Heizraum oder Brennstofflager – dies sind nur einige der Vorteile der Wärmepumpe, die im Winter heizt und im Sommer kühlen kann. Wärmequelle ist die Erd-, Sonnen- und Umgebungswärme, Energieträger sind entweder Luft oder Wasser.

TIPP

Wir helfen Ihnen gerne bei der Auswahl.

Wenn Sie sich nach obiger Übersicht noch nicht ganz sicher sind, auf welche Energiequelle Sie setzen sollen, dann informieren wir Sie sehr gerne über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme und finden für Ihre Wünsche bzw. Anforderungen die optimale Lösung. Auch durch den Dschungel der Vorschriften und Verordnungen, die zum Teil je nach Bundesland unterschiedlich sein können, führen wir Sie gerne.



WOHNRAUMLÜFTUNG

Zugfrei, leise und wirtschaftlich – kontrollierte Wohnraumlüftungen bestehen aus einem Netz von Luftkanälen, über die das Gebäude mit Frischluft versorgt und von verbrauchter Luft befreit wird.

Die Einblasventile einer Überströmlüftung sitzen im Türbereich knapp unter der Zimmerdecke. Durch Türschlitze von einem halben Zentimeter strömt Luft ins Bad, WC oder die Küche und wird an der Decke abgesaugt. Die dazu nötigen Ab- und Zuluftkanäle müssen bereits in der Bauphase in das Wandsystem oder die Dachschräge integriert werden und sind am Ende nicht mehr sichtbar.

Im Winter wird die Wärme der Abluft durch ein Wärmerückgewinnungsgerät genutzt, um damit die Frischluft zu erwär-

men, die in Wohn-, Schlaf- und Kinderzimmer geleitet wird. Aus diesen Frischluftträumen strömt die Luft später durch Überströmöffnungen in die Ablufträume, wo sie dann wieder abgesaugt wird.

Moderne Lüftungssysteme haben einen Wärmerückgewinnungsgrad von 80 % bis 95 %. So kann ohne jegliche Energiezufuhr minus 10 °C kalte Außenluft auf rund 17 °C vorgewärmt werden. Der verbleibende Lüftungswärmeverlust wird mit einer solaren Raumheizung oder einem Pellet-Ofen ausgeglichen. Erkundigen Sie sich einfach bei Ihrem LAGERHAUS-Baufachberater, welche Wohnraumlüftung für Sie am besten geeignet ist und erfahren Sie von ihm weitere Vorteile.

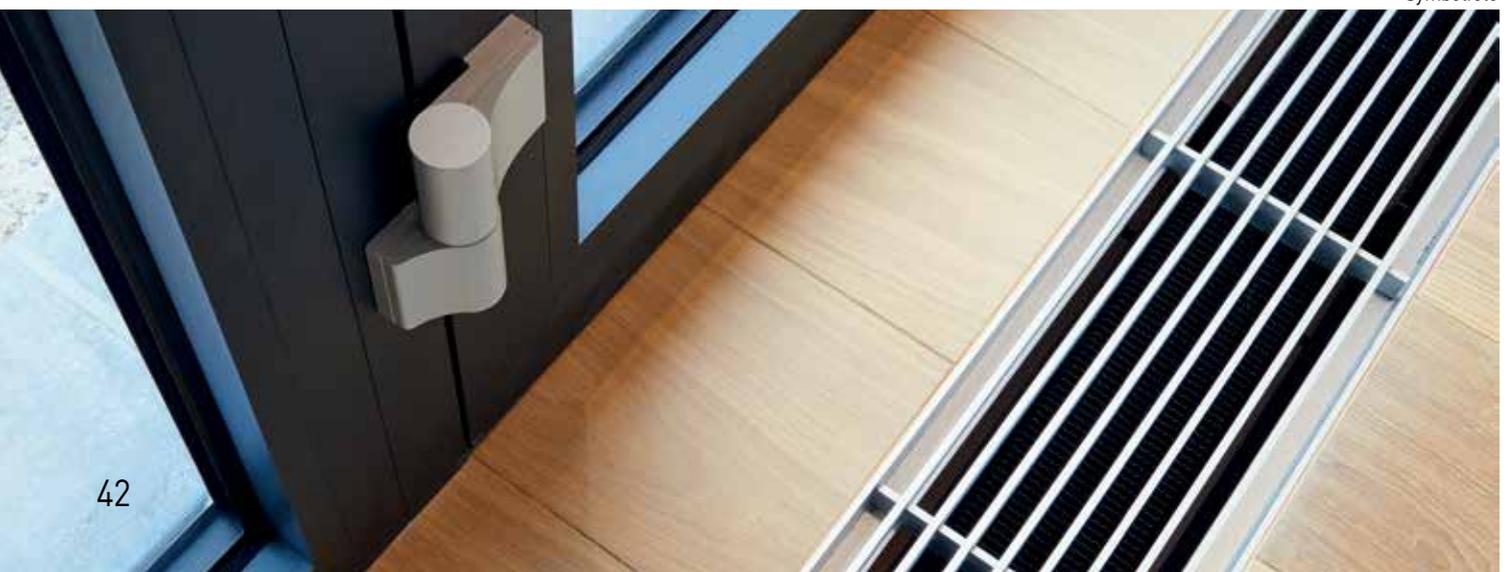
TIPP

Wenn Ihr Lüftungssystem einfach zu installieren sein soll und für den langjährigen Betrieb vorgesehen ist, dann sind vier Voraussetzungen unabdingbar:

1. Die Anlage so früh wie möglich einplanen, um Platz für die Luftleitungen zu gewährleisten
2. Die Filter müssen aus hygienischen Gründen in regelmäßigen Intervallen gewechselt werden
3. Ein Schallschutz für Schlafräume sollte installiert werden
4. Überströmquerschnitte müssen ausreichend dimensioniert sein, um einen effizienten Betrieb zu gewährleisten



Symbolfoto



SOLAR, PHOTOVOLTAIK & WIND

Solaranlagen sind mittlerweile auf unseren Dächern heimisch, wohingegen eigene kleine Sonnen- oder Windkraftwerke noch eher Seltenheitswert haben. Dabei ist die Erzeugung des hauseigenen Stroms gar keine große Sache mehr.

Im Bereich der Solaranlagen gibt es eine Reihe von Optionen: Bei einer thermischen Solaranlage leitet der Sonnenkollektor mittels Solarabsorber die eingefangene Sonnenenergie an ein Trägermedium (Heißwasser) weiter und erhitzt es. Das Wasser kann direkt verwendet oder gespeichert werden. Eine effiziente Warmwasseranlage benötigt pro Person im Haushalt etwa 1,5 m² Kollektorfläche und 100 Liter Speichervolumen. In unseren Breiten fallen je nach Sonnenstand und Jahreszeit zwischen 200 und 1.000 Watt pro Quadratmeter Kollektorfläche an. Um Wärmeverluste zu vermeiden, muss der Absorber gut gedämmt sein. Je nach Dämmart unterscheidet man vor allem zwischen den preiswerten Flachkollektoren und den teuren – aber sehr effizienten – Vakuum-Röhrenkollektoren.

Bei der Photovoltaik wird Sonnenenergie von Solarzellen bzw. -modulen aufgefangen und in Strom umgewandelt. Die gewonnene Energie kann unmittelbar verwendet, in Akkus gespeichert oder ins öffentliche Netz eingespeist werden. Ab dem Moment der Inbetriebnahme arbeitet eine Photovoltaikanlage praktisch wartungsfrei. Wir raten trotzdem zu regelmäßigen Kontrollen. Die Reinigung der Module kann man in unseren Breiten allerdings dem Regen überlassen. Die Solarzellen werden auf dem Dach, in der Dachhaut, am Flachdach, an der Fassade oder freiflächig montiert. Für die

rasche und vor allem optimale Montage Ihrer Photovoltaikanlage sind Sie im LAGERHAUS genau richtig. Wir beantworten gerne Detailfragen zu Größe und Ausführung. Tipps für Förderungen können wir Ihnen ebenfalls geben. Eine professionelle Montage ist in unserem Bauservice-Angebot ohnehin integriert.

Sollten Leistungen nicht direkt vom LAGERHAUS erbracht werden, wird ein konzessionierter Partner-Handwerksbetrieb vermittelt.



Symbolfoto

TIPP

Lassen Sie den Profi ran!

Die gesamte Abwicklung einer Solar- oder PV-Anlage – Planung, Ertragsprognose, Behördenwege, Einbindung in SolarLog, Service und Wartung – sollten Sie in die Hände eines zertifizierten Unternehmens legen. Ihr LAGERHAUS berät Sie gerne bei der Auswahl.







GARTEN

GARTEN

GARTENPLANUNG

Planen Sie Ihren Garten nicht erst, wenn das Haus steht! Typ und Ausführung richten sich nach Ihren Ansprüchen, der Höhe des Budgets und den klimatischen bzw. natürlichen Voraussetzungen.

Naturgarten, Versorgergarten, Spielgarten mit riesigem Pool oder der romantische Rosenluxus – für jeden Menschen bedeutet der persönliche Traumgarten etwas anderes. Die wichtigsten Planungsfragen:

- Wie viel Platz haben Sie zur Verfügung?
- Ist das Grundstück schmal, lang, schattig, sonnig?
- Bringen Sie dort alle gewünschten Bereiche und Gestaltungselemente unter?
- Wie sind die topographischen Gegebenheiten?
- Haben Sie einen Problemboden, der den Bau eines Pools oder schon die Anlage eines Gemüsegartens erschweren könnte?

- Wie ist die Beschaffenheit des Bodens? (pH-Wert, Zusammensetzung, Verdichtung, Sand, Lehm, Moos, Humus)
- Hat Ihr Garten bereits Pflanzenbestand und was davon soll bleiben, was soll weg?

Im Idealfall wird der Garten als eine Einheit geplant. Aber keine Sorge: Es muss nicht alles von vornherein perfekt sein. Sie sollten nur das angestrebte Ergebnis nicht aus den Augen verlieren. Wenn Sie zum Beispiel einen Teich in Ihrem Garten haben wollen, dann planen Sie ihn räumlich und technisch ein, realisieren Sie ihn aber erst, wenn Zeit und Budget dafür vorhanden sind.

Für ein harmonisches Gesamtkonzept bietet sich an, den Außenbereich einem Thema zu widmen. Der folgende Überblick soll ein grober Leitfaden dafür sein.



Gartentyp	Muss sein	Ist möglich	Nicht erwünscht
Stadtgarten	Befestigte Flächen, Kübelpflanzen oder Hochbeete, gemütliche, evtl. klappbare Sitzgelegenheiten	Loungemöbel, kleiner Brunnen oder Wasserspiel	Ausladende Büsche und Sträucher, pflegeintensive Pflanzen
Natur(nahe) Garten	Natürliche Materialien wie Stein und Holz, einheimische Pflanzen, viele Insekten, Biotop, Schilf	Schwimmteich oder Bachlauf; Trep- penverläufe aus Stein, Trockenmauern, Insektenhotel	Englischer Rasen, chemische Dünger und Pestizide
Spiel- und Partygarten	Sandkasten, Schaukel & Co, Grillplatz, pflegeleichter, robuster Rasen, Licht und Strom, Pavillion, Zelt oder Segel	Kleines Hochbeet, Gartenhäuschen, Outdoorküche oder -bar, Wärmepilz	Giftige Pflanzen, ungesicherter Teich oder Pool
Nutzgarten	Gemüsebeete, Hochbeete, Obstbäume, Kräuterschnecke, Sitzgelegenheiten	Brunnen, Biotop, Blumenbeete, Gewächshaus	Englischer Rasen, Ziersträucher, zurechtgestutzte Buchsbäumchen, Gift
Ziergarten	Wege und Pfade aus Kies und Pflaster, Minibuchs in Formen, duftende Blumen und Ziersträucher, Dekorelemente aus Metall und Marmor	Pergola, Pavillon, Rosenbogen, Brunnen oder Wasserlauf, Hollywoodschaukel	Obstbäume, Gemüsebeet, Mist- oder Frühbeete, Glashaus, Holzzäune, Wildwuchs
Mediterraner Garten	Viel Naturstein und Kies für Treppen, Wege und Plätze, Zitrusbäumchen, Oleander, Lavendel, mediterrane Kräuter	Pergola, kleine Hügel, Zypressen, Olivenbäumchen, Orangerie, schmiedeeiserne Möbel	Gartenhäuschen, Kunststoffmöbel, heimische Blumen und Pflanzen
Steingarten	Natursteinplatten, Felsbrocken und Kies, robuste und trockenheitsresistente Pflanzen	Kleiner Wasserlauf oder Teich, gemauertes Hochbeet, Moosanlagen	Hohe (Obst-)Bäume, Kunststoffmöbel, hohes Gras
Fernöstlicher Garten	Knorrige Gewächse (Bonsai etc.), Wasserläufe, Fischteich, gewundene Pfade und Brücken, füllige Blütenmeere	Pagoden, Steinbuddhas, kleines Teehaus, Kiesflächen, Feng-Shui	Grillplatz, Partyzelt, große Obstbäume, Gemüsebeete



Kompaktes Wissen – theoretisch und praktisch

Wir bieten Ihnen neben besten Produkten auch beste Beratung von Bau- fachleuten, die sich auch im Themenbereich GaLabau bestens auskennen. Rufen Sie Ihr LAGERHAUS einfach an oder kommen Sie vorbei. Wir stehen Ihnen gerne als kompetenter und verlässlicher Partner für Ihr Bauvorhaben zur Seite.

TIPP

Holen Sie sich unsere professionelle Hilfe!

Auf Wunsch begleiten und beraten wir Sie bei der praktischen Umsetzung Ihres Gartenkonzeptes. Damit ihr Traumgarten auch auf Dauer eine Augenweide bleibt, fragen Sie uns auch gerne nach der Pflege Ihrer Pflanzen, Hölzer und Steine. Auch eine professionell errichtete Umzäunung Ihres Grundstückes – ob durch Metall- und Holzzäune, Gabionen oder Hecken – stellt für unsere LAGERHAUS Profis und konzessionierten Partner kein Problem dar.



WEGE

Oberstes Kriterium für die Wegeplanung durch Ihren Garten sollte stets die Zweckmäßigkeit sein. Schließlich dienen die Wege in erster Linie dazu, sichere Verbindungen vom Haus zu den wichtigsten Punkten im Garten herzustellen.

Für die Gestaltung Ihrer Gartenwege haben Sie die Wahl aus einer großen Vielfalt möglicher Beläge. Neben der persönlichen Vorliebe sollten Sie dabei besonders auf die Verarbeitbarkeit, Lebensdauer und Frosthärte achten.

- Natursteinbeläge: Hierzu zählen Basalt, Sandstein, Granit, Quarzit, Grauwacke, Schiefer, Basaltlava und Marmor. Diese sind in unterschiedlichen Pflastersteingrößen oder als Platten (4 bis 5 cm stark) und mit spaltrauher, bruchrauher, gesägter, geflammter oder gestockter Oberfläche erhältlich.

- Ziegel aus Ton oder auch frostresistente Klinker sind hingegen günstiger.
- Betonsteine (bis 50 x 50 cm) eignen sich besonders zum raschen und kostengünstigen Verlegen großer Flächen.
- Holz ist als Wegmaterial ebenfalls möglich, es verwittert jedoch rasch und birgt bei Nässe Rutschgefahr.

Zeitlos und kostengünstig ist auch Splitt. Besonders hübsch als Begrenzungssteine sind Wiener Würfel (Granit-Pflastersteine). Der Pflegeaufwand ist allerdings etwas höher, denn Unkraut sollte regelmäßig entfernt und schütter gewordene Stellen müssen neu beschüttet werden, damit Ihre Wege ansehnlich bleiben.



TIPP

Barrierefrei dabei?

Denken Sie bei der Planung von Stiegen, Wegläufen und anderen Befestigungen immer auch an die Barrierefreiheit. Ihr Fachberater im LAGERHAUS kann Sie zu diesem Thema ausführlich beraten und Ihnen weitere wertvolle Tipps für die Wegeplanung in Ihrem Garten geben.



TERRASSE

Mit einer gemütlichen Terrasse können Sie in der warmen Jahreszeit Ihr Wohnzimmer einfach nach draußen verlegen. Hierfür sollten Sie jedoch zunächst eine perfekte Grundlage schaffen.

Gemeint ist hiermit das Fundament Ihrer Terrasse. Ist der vorgesehene Platz nicht unterkellert, empfehlen sich zu diesem Zweck Betonplatte, Streifen- oder Plattenfundament oder eine Schüttung. Als Belag bieten sich Stein, Naturstein oder Holz an.

Am besten wählen Sie für Ihre Terrasse ein Fundament in Form einer Betonplatte und eines Streifenfundamentes. Bei nicht allzu großen Lasten und vor allem dann, wenn keine Wände errichtet werden müssen, können Sie auch ein günstigeres Plattenfundament in Betracht ziehen. Eine weitere

Möglichkeit ist ein Lattenrost, der auf eine Steinbeschüttung gelegt wird. Sollte die Terrasse verflieset werden (egal, ob Fliese oder Stein), braucht es auf jeden Fall einen Betonboden. Bei der Planung des Terrassenbodens sollten Sie die Kosten, Ihre Bedürfnisse, den Pflegeaufwand und die Lage der Terrasse bedenken. Ein Dauerbrenner ist Naturstein, der in vielen Farben und Formen erhältlich ist. Ein anderer Klassiker ist Holz, das recht einfach zu reinigen ist, bei dem Sie aber nach einigen Jahren mit Verfärbungen von Braun zu Grau rechnen müssen. Alternativen dazu: Mischprodukte aus WPC, einem Gemisch aus Holz und Kunststoff. Für die Pflege reichen Wasser und Bürste, Öle sind nicht nötig. Auch die Gefahr der Vergrauung besteht hier nicht. Nach der ersten natürlichen Aufhellung bleibt die Farbe beständig.



TIPP

Obacht bei der Farbauswahl!

Wie stark wird die Terrasse von Sonneneinstrahlung betroffen sein? Ein Terrassenboden, der permanent von der Sonne bestrahlt wird, heizt sich dementsprechend auf. Je dunkler der Boden, desto heißer und schlechter begehbar ist er auch.



IHR LAGERHAUS

MARKENQUALITÄT FÜR IHR PROJEKT

Regional, stark, gut. Das LAGERHAUS bietet nicht nur höchste Qualität bei der Beratung, sondern auch bei den Produkten. Wir sind ein Baustoff-Fachhandel und unsere perfekt sortierten Lager sind gefüllt mit Markenprodukten, die Ihr Bau- oder Sanierungsprojekt zum nachhaltigen Erfolg werden lassen.

Mit rund 250 Baustoff-Standorten in ganz Österreich ist LAGERHAUS der wichtige Nahversorger, wenn's um Haus und Garten geht. Für Sie bedeutet das: kurze Anfahrtswege, Zeit und Geld sparen und die Umwelt schonen!

Im Bedarfsfall bis vor die Tür

Von modernen Dämmstoffen und Ziegeln bis hin zu Fenstern, Haustüren und vielem mehr – führen wir ein riesiges Sortiment mit Markenprodukten bekannter Hersteller. Und das Wichtigste: Die Baumaterialien sind sofort verfügbar! Für alles, was Sie nicht selbst transportieren können oder möchten, gibt es unsere Logistik mit leistungsfähigem Fuhrpark, der pünktliche und fachgerechte Lieferungen der Waren direkt zu Ihnen garantiert. Erkundigen Sie sich einfach bei einem unserer Mitarbeiter vor Ort über Lieferzeiten und -kosten.



PROFESSIONELL VON ANFANG AN

Aufgrund seiner Größe und vielfältigen Schwerpunkte ist das LAGERHAUS ein wichtiger und zuverlässiger regionaler Arbeitgeber. Unsere Mitarbeiter kennen die regionalen Ansprüche und Herausforderungen und können so noch gezielter auf Ihre Wünsche und Vorstellungen eingehen.

Für über 12.000 Mitarbeiter und 1.500 Baufachberater ist LAGERHAUS ein Arbeitgeber, der viele Möglichkeiten bietet. Für uns ist klar: Nur Mitarbeiter, die gefordert und gefördert werden, bieten unseren Kunden das Beste. Und das spürt man bei jedem Besuch im LAGERHAUS.

Nachhaltig dank fundierter Ausbildung

Zeit zu investieren ist nie ein Fehler, wenn es um Dinge geht, die einem am Herzen liegen. Daher nehmen wir uns vom LAGERHAUS viel Zeit für unsere Lehrlinge. Wir legen bereits bei der Ausbildung Wert auf Nachhaltigkeit und ermöglichen unseren Auszubildenden von Anfang an, sich einen konkreten Überblick über sämtliche Teilbereiche zu verschaffen.

Karriere machen beim LAGERHAUS

Eine Ausbildung beim LAGERHAUS ist gleichzusetzen mit einem Schritt in die richtige Richtung. Im besten Fall führt eine Karriere steil nach oben, denn Chancen auf persönliche Weiterentwicklung und damit ein Aufstieg sind immer möglich!

Unser LAGERHAUS – ein moderner Arbeitgeber mit Zukunft.





DIE KRAFT AM LAND